

Tagungsberichte

Annalisa Mattei

Gender, Climate, Movement – Feminist Research and Activism Meet Climate Change and Mobility

Bericht zur neunten Jahrestagung von RINGS – The International Research Association of Institutions of Advanced Gender Studies am 18. und 19. Oktober 2023 an der Universität Paderborn

Die Auswirkungen des sich akzelerierenden anthropogenen Klimawandels sind kein Nebenschauplatz sozialen Geschehens, sondern durchwirken Welt und Umwelt bis ins kleinste Gefüge. Die Lebensbedingungen auf unserem Planeten für Mensch und Tier verändern sich und gefährden massiv den Zusammenhalt von Gemeinschaften in der globalen Gesellschaft. Die zunehmende Verknappung von Ressourcen, deren Verteilung nicht solidarisch, sondern vor einem kapitalistischen und androzentristischen, oft auch antifeministischen, Hintergrund erfolgt, führt zu zahlreichen Spannungsfeldern. So wird existenzielle Arbeit, die mit der Sicherung des (Über-)Lebens und der Aufrechterhaltung des Alltags verbunden ist, zumeist von Menschen und weltweit oft von Frauen geleistet, die ohnehin schon stark belastet sind. Als konkrete Beispiele sind hier das Arbeiten in der Agrarwirtschaft zur Sicherung der Ernährung unter sich verschlechternden Bedingungen im Zuge von Überschwemmungen und/oder Hitzewellen oder in der privaten, bezahlten oder unbezahlten Betreuungsarbeit, Pflege und weiteren Bereichen genannt. Resultierende soziale Konflikte sind in komplexen global-lokalen Kontexten angesiedelt, deren geschlechtsspezifischer Dimension und intersektionaler Ungleichverteilung nicht die notwendige Aufmerksamkeit zuteil wird, weil der Raum zur Relationalität und fundiertem Dialog mitunter fehlt. Aus diesem Grund wurde die internationale Forschungsgemeinschaft der Gender Studies unter dem Titel „*Gender, Climate, Movement – Feminist Research and Activism Meet Climate Change and Mobility*“ zur Einreichung von aktuellen Forschungsbeiträgen für die Jahreskonferenz 2023 von RINGS – *The International Research Association of Institutions of Advanced Gender Studies* – aufgerufen. Unter der Leitung von Annalisa Mattei, Antje Langer und Claudia Mahs vom Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies Paderborn (ZG) und in

kollegialer Kooperation mit Maren A. Jochimsen vom Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG), Heike Kahlert vom Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht der Ruhr-Universität Bochum und Sabine Grenz für die interdisziplinäre Geschlechterforschung der Universität Wien, wurde die renommierte internationale Tagung für den Austragungsort der Universität Paderborn konzipiert.

Am 18. Oktober 2023 wurde die englischsprachige Tagung von Birgitt Riegraf, der Präsidentin der Universität Paderborn, mit einer Begrüßungsrede eröffnet, um das internationale Publikum willkommen zu heißen. Die Sprecher*innen der Organisation *RINGS*, Jeff Hearn (Hanken School of Economics, Finnland) und Tamara Shefer (University of the Western Cape, Südafrika), machten selbst keine thematischen Punkte zur Tagung auf, sondern bedankten sich bei den genannten Akteur*innen des Organisationsteams für die Realisierung dieser Konferenz. Im Anschluss daran zeichnete Antje Langer den Entstehungsprozess des Tagungsthemas nach und formulierte erste Forschungsfragen, welche die diversen Perspektiven und Schwerpunkte der Beiträge in den kommenden zwei Tagen miteinander in Verbindung brachten. Maren A. Jochimsen nahm die intensive Netzwerkarbeit und Kooperationstätigkeiten der Vertreter*innen der Gender Studies, gerade auch für das Bundesland Nordrhein-Westfalen, in den Blick, um den internationalen Wissenschaftler*innen die Arbeit in der Region vorzustellen. Annalisa Mattei, die als Hauptorganisatorin der Tagung fungierte, schloss den organisationalen Block und leitete zum inhaltlichen Programm der Tagung über. Mit 22 Beiträgen exklusive zweier Keynotes an zwei Tagungstagen war das Programm ambitioniert. Die Beiträge wurden unter sechs Schwerpunktthemen verhandelt. Aufgrund der Kürze des Tagungsberichts erfolgt hier die Nennung der Referent*innen, die jeweils einen 20-minütigen Vortrag hielten.

Die beiden Tagungstage wurden von jeweils einer Keynote flankiert. Den Auftakt leistete Christine Bauhardt (Humboldt-Universität Berlin, Deutschland) mit *Feminist Environmental Movements – Rapid Climate Change and Slow Political Change*, in dem sie eine queer-ökologische Dekonstruktion von Geschlecht vornahm und damit den Grundstein für eine tiefe theoretische Auseinandersetzung ebnete, welche die Klammer der Konferenz bildete. Eine fruchtbare und aktive Diskussion wurde von Maren A. Jochimsen geleitet. Session eins wurde von Sabine Grenz (Universität Wien, Österreich) zu *Knowledge Production* moderiert. Beitragende waren Kirsten Behr (Universität Paderborn, Deutschland), Sobia Ibrahim (University College of London, Großbritannien) und Tamara Shefer (University of the Western Cape, Südafrika) und Ida Sabelis (Vrije Universiteit Amsterdam, Niederlande). Session zwei, moderiert von Giti Chandra (University of Iceland, Island), stand unter dem Thema *Movement*. Hier sprachen Sana Iqbal (University of Coventry, Großbritannien), Sabine Grenz (Universität Wien, Österreich) und Grazia Eleonora Vita (University of Bologna, Italien). Die dritte und letzte Session am ersten Veranstaltungstag versammelte *Literary Perspectives on Environment*. Beitragende zu dieser Dimension waren Deirdre C. Byrne (University of South Africa, Südafrika), Shobha Elizabeth John (Indian Institute of Science Education and Research, India). Yared Mechals (Debre-Berhan University, Äthiopien) ist entfallen.

Während die Keynote des ersten Tages eine breite methodologisch-theoretische Perspektive auf „Gender, Climate, Movement“ einnahm, stand die Keynote des zweiten Tages in feministisch-empirischer Kritik: Natasha Kay Mortley (University of the West Indies, Jamaika) gab einen Einblick in die spezielle Vulnerabilität der Karibischen Inseln gegenüber Naturkatastrophen und Extremwetterlagen. Damit gilt der Untersuchungsort als Modellregion für die Abbildung von Konsequenzen des Klimawandels auf Geschlechterverhältnisse, welche ungerechte Verteilungen von Ressourcen entlang verschiedener Diskriminierungsachsen weiter manifestieren. Der Vortrag gab auch Antworten darauf, wie Strategien der *Climate Justice* darauf aussehen könnten. Die Moderation und Kommentierung erfolgte durch Annalisa Mattei (Universität Paderborn, Deutschland). Im Anschluss an die Keynote stand die vierte Session zu *Climate Change* an, zu der Kadri Aavik (Tallinn University, Estland) und Andrea Joe Sevennevig Hyldig (Aalborg University, Dänemark) sprachen. Die fünfte Session zu *Energy and Justice* wurde mit Beiträgen von Henry Asiimwe (Universität

Paderborn, Deutschland), Sabine Loos (Center for Responsible Research and Innovation at the Fraunhofer Institute for Industrial Engineering, Deutschland) und einem gemeinsamen Vortrag von Anika Thym (Universität Basel, Schweiz) und Edna Harriet Mtoi (Mwalimu Nyerere Memorial Academy, Tansania) gefüllt. Mit *Feminist Fiction and Worldmaking* wurde ein vollständiges Panel als Session eingereicht von Wissenschaftler*innen der Universität Island: Irma Erlingsdóttir, Giti Chandra und Sólveig Ásta Sigurðardóttir. In einem *Open Theme* stellten Christa Binswanger (Universität St. Gallen, Schweiz), Oxana Eremín (Universität Paderborn, Deutschland) und Felina Tecklenburg (Universität Paderborn, Deutschland) aktuelle Forschungsprojekte der Geschlechterforschung vor.

Die Tagung hatte den Anspruch, global-lokale Perspektiven miteinander ins Gespräch zu bringen. Das Unterfangen begann mit dem Formulieren vieler Fragen, auf die mit mannigfaltigen Analysen geantwortet wurde, doch mindestens genauso viele weiterführende Fragen eröffneten und die Komplexität der Kategorie Geschlecht eindrücklich sichtbar werden ließ, aber eben auch deren Relevanz. Zurück bleibt die Erkenntnis, dass die lokalen empirischen Projekte zu *Geschlecht, feministischem Aktivismus und Mobilität* vor dem Hintergrund einer sich zuspitzenden Klimakatastrophe Licht in die globalen Zusammenhänge bringen, der situative Forschungskontext aber maßgeblich ist. Aus Sicht der Organisator*innen war dies eine erfolgreiche internationale Tagung, deren größte Schwierigkeit gleichzeitig den größten Gewinn darstellte: das hohe Maß an Internationalität. Ohne die zuverlässige Zusammenarbeit des lokalen Teams wäre die Realisierung nicht möglich gewesen. Daraus ziehen die Organisator*innen den Schluss, dass sich eine intensive Kooperation mit Wissenschaftler*innen der Geschlechterforschung Nordrhein-Westfalens – auch zur Nutzung synergetischer Effekte – lohnt und auch bei anderen Veranstaltungen unbedingt weiter verfolgt werden sollte.

Die RINGS-Tagung findet jährlich statt und wird voraussichtlich im Oktober 2024 unter der wissenschaftlichen Leitung von Karen Gabriel an der Universität Delhi, Indien, ausgerichtet werden.

Kontakt und Information

Annalisa Mattei, M. A.
Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
AG Schulpädagogik mit dem
Schwerpunkt Geschlechterforschung und
Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies
Warburger Straße 100
33098 Paderborn
annalisa.mattei@upb.de

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

ub | universitäts
bibliothek

Dieser Text wird via DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: 10.17185/duepublico/81464

URN: urn:nbn:de:hbz:465-20240124-192806-9



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.